



Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

Grundlagen, Anforderungen, Ziele, Methode und Bausteine zur Umsetzung

Information & Argumentationshilfe

Düsseldorf, 07.12.2022

Dipl.-Wirt.Ing. Olaf Eisele

Intention und Ziele der Argumentationshilfe

Ausgangssituation Unternehmen:

- **Zunehmende Nachhaltigkeitsanforderungen** an Unternehmen (Gesetzgeber, Kunden, Beschäftigte, ..)
- **Veränderung von Umfeldbedingungen** (Klimawandel, Strukturwandel, Wertewandel, Technologiewandel),
- Vielfalt und **Komplexität von Nachhaltigkeitsthemen (WUST)**.
- **Wunsch** nach langfristiger **Existenzsicherung und Zukunftsfähigkeit** von Unternehmen.

Intention und Ziele ifaa:

- **Sensibilisierung** für Handlungsbedarf in Unternehmen,
- **Unterstützung** bei der Bewältigung der komplexen Herausforderungen,
- **Wissensvermittlung** eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagementkonzepts,
- **Befähigung** zu eigener, anforderungsgerechter Gestaltung und Umsetzung,
- **Bereitstellung** von praxisorientierten Arbeits- und Handlungshilfen
- Schaffung Plattform für **Vernetzung und Erfahrungsaustausch** betriebliche Akteure

Zielgruppe:

Verbände, Geschäftsleitung, Management, Führungskräfte, Managementbeauftragte

Nachhaltigkeit – Megatrend und Gestaltungsrahmen

Themen und Megatrends für Unternehmen



Nachhaltigkeit - Megatrend der 2020er



<https://greenmaya.jimdo.com/archiv/m%C3%A4rz>



UTOPIA.de
Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Projekt der Outdoor-Marke Mammut



Tagesschau
[IKEA und Nachhaltigkeit: Kindermöbel aus Urwaldholz?](#) | tagesschau.de



Süddeutsche Zeitung
Wirtschaft engagiert sich für mehr Nachhaltigkeit

Google Nachhaltigkeit **Was bedeutet Nachhaltigkeit?** X 🔍

Alle Bilder News Videos Bücher Mehr Suchfilter

Ungefähr 81.300.000 Ergebnisse (0,43 Sekunden)



Davos 2020
Kann uns der Kapitalismus noch retten?

Eine Kolumne von **Henrik Müller**

Beim Weltwirtschaftsforum wird sich diese Woche alles um Klima und U drehen. Aus einem politisch-moralischen Problem wird ein ökonomische die Kapitalmärkte wachen auf. Wenn das mal gut geht.

19.01.2020, 06:54 Uhr

Schlagzeilen

t-online.
Nachrichten für Deutschland

t-online.
Textilforschungsinstitut erhält Zentrum für Nachhaltigkeit

vor 1 Stunde



Z Die Zeit
Nachhaltigkeit: Bauen mit Pilzen | ZEIT ONLINE

vor 22 Stunden



WAZ
[Warum Wasserstoffautos im Rennen zur Nachhaltigkeit siegen](#)

vor 22 Stunden

Megathema CO₂-Emission 2010 bis 2050

wirtschaft.tagesthema.

baz | Samstag, 28. Juni 2008 | Seite 11

Wie die Welt noch zu retten ist

Gemäss McKinsey-Studie sind Wirtschaftswachstum und Klimaschutz miteinander vereinbar

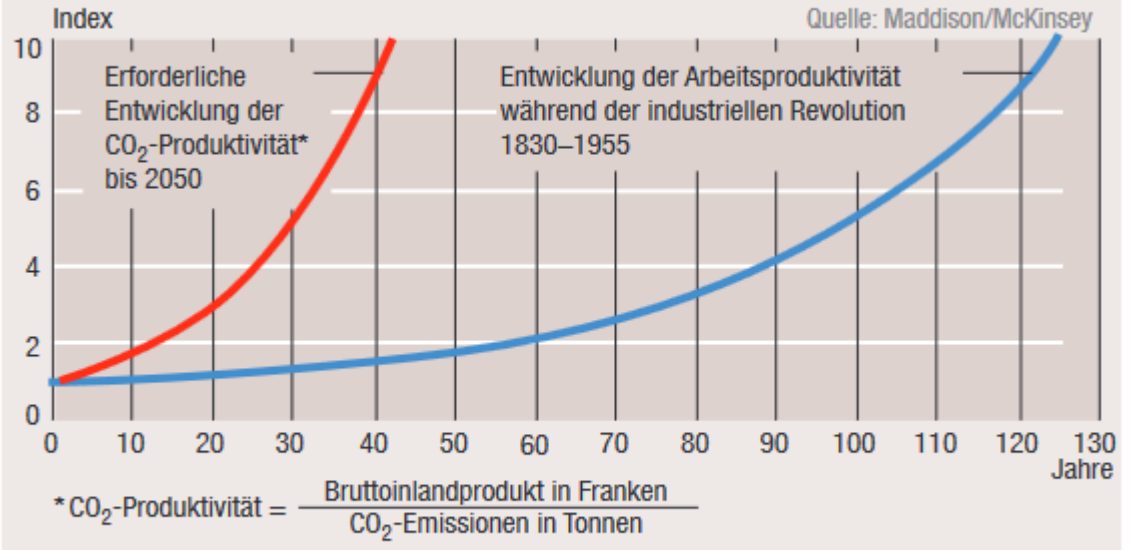
Parallel zur 4. industriellen Revolution!



CO₂-Revolution. Die Klimakatastrophe lässt sich trotz Wirtschaftswachstum abwenden. Im Bild ein chemisches Werk in

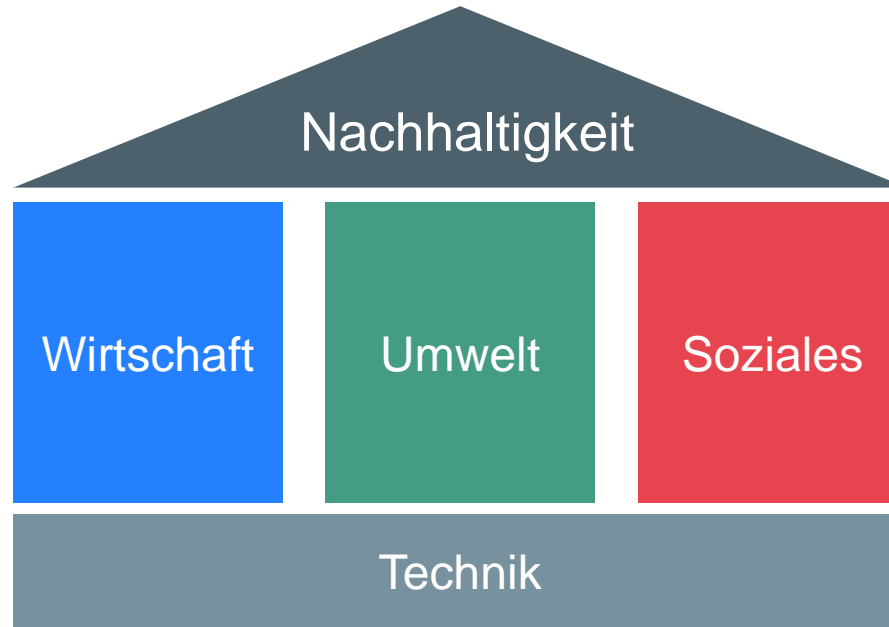
Nachhaltigkeit bedeutet mehr als CO₂-Reduktion!

VERGLEICH CO₂-REVOLUTION UND INDUSTRIELLE REVOLUTION



Faktor 10. Die industrielle Revolution brauchte 125 Jahre für eine Verzehnfachung der Produktivität. Die CO₂-Revolution muss in 42 Jahren geschafft sein. Grafik R. Heeb

Was bedeutet überhaupt Nachhaltigkeit?



Drei-Säulen-Modell
ergänzt um Technik
als Fundament (ifaa).

Ursprung in Forstwirtschaft: Denken und Handeln, dass die Lebenssituation heutiger Generationen verbessert, ohne die Zukunftsperspektive folgender Generationen zu verschlechtern.

Politik, deren Ziel die **gleichwertige** und gleichberechtigte Sicherstellung und **Verbesserung** von **ökologischer, ökonomischer und sozialer Leistungsfähigkeit** ist (Enquete-Kommission).

Welchen Zweck hat Nachhaltigkeit?

Gesellschaftliche Ebene:



- Erhaltung der ökologischen Lebensgrundlage und natürlichen Ressourcen,
- Sicherung und Ausbau des gesellschaftlichen Wohlstands,
- Erhaltung des sozialen Friedens und der Gesundheit.



Betriebliche Ebene:



- Erhaltung der betrieblichen Existenzgrundlage und Ressourcen,
- Sicherung und Verbesserung des wirtschaftlichen Betriebserfolgs,
- Wohlergehen und Zufriedenheit betriebsrelevanter Interessengruppen.

Nachhaltigkeit auf betrieblicher Ebene



Wirtschaft

Unternehmen existieren nur dann langfristig am Markt, wenn sie wettbewerbsfähig sind und Gewinne erzielen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Unternehmen zeigt sich vor allem in Umsätzen, Bilanzen und Produktivitätskennzahlen. Nachhaltige Unternehmen streben nach einem auf Dauer angelegten wirtschaftlichen Unternehmenserfolg.



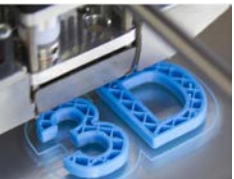
Umwelt

Die betriebliche Situation und Leistungsfähigkeit im Hinblick auf Umweltaspekte zeigt sich u.a. in dem Verbrauch von Energie und Material sowie erzeugten Abfallmengen und CO₂-Emissionen. Nachhaltige Unternehmen streben möglichst ressourcenschonende Produkte und Prozesse an und vermeiden schädliche Auswirkungen der Betriebstätigkeit auf Menschen, Natur und Tierwelt.



Soziales

Unternehmen stellen ein soziales System aus interagierenden Menschen dar. Für den Fortbestand eines Unternehmens müssen die Interessen von Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Inhaber gleichermaßen beachtet werden. Nachhaltige Unternehmen streben langfristige, vertrauensvolle Beziehungen und den Schutz der Gesundheit und Existenz aller Beteiligten an.



Technik

In einer industriellen Gesellschaft ist der Einsatz von Technik unabdingbar. Damit Unternehmen langfristig bestehen können, müssen sie auf dem Stand der Technik bleiben. Nachhaltige Unternehmen erkennen frühzeitig Chancen neuer Technologien und nutzen diese für eine Verbesserung ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistungsfähigkeit.

Anforderungen an Unternehmen

Anforderungen an Unternehmen

Anspruchsgruppen



Gesetzgeber (EU, Staat,
Land, Kommune)



Kunden



Inhaber, Investoren,
Geschäftspartner, Belegschaft



- **Wirtschaftlichkeit**
- **Umweltschutz**
- **Sozialverantwortung**
- **Technikeinsatz**

Rechtliche Anforderungen zur Nachhaltigkeit



schon vorhanden:

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)

Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)

Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG)

Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)

Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

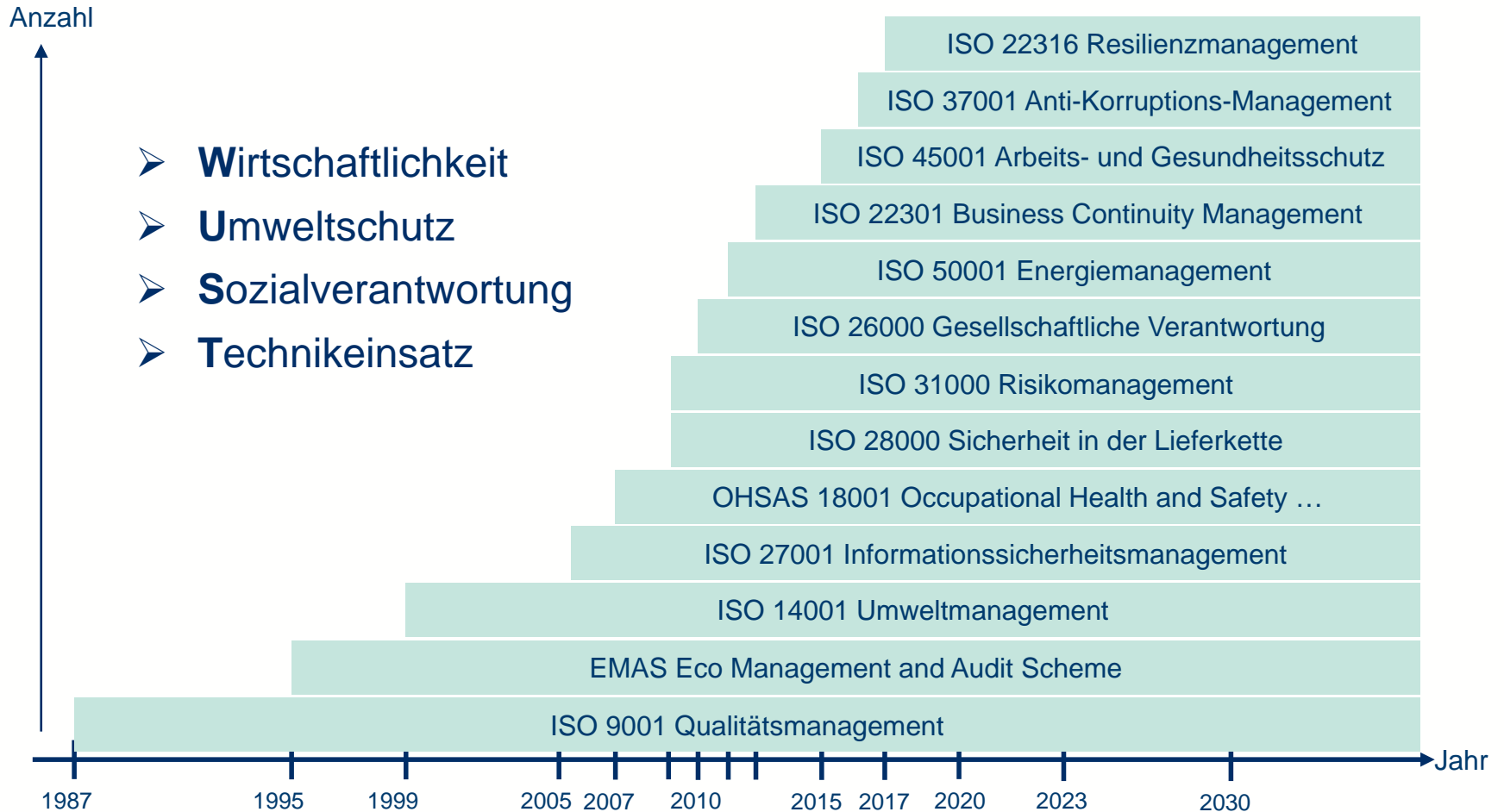
Kreislaufwirtschaftsgesetz (KWG)

Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

etc.



Normative Anforderungen



Anforderungen durch Kunden (B²B-Geschäft)

Porsche fordert bei den Lieferanten die Umstellung auf Grünstrom ein

01.07.2021 | Porsche unternimmt weitere Anstrengungen, um die CO₂-Emissionen der Sportwagenhersteller bei seinen rund 1.300 Serienlieferanten den ausschließlichen der Porsche-Bauteile ein.



Live vom **DMG MORI** Partner Summit: CPO **Timo Rickermann** appelliert an alle Lieferanten und Partner gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und nachhaltig zu handeln.

Ab dem nächsten Jahr wird die Nachhaltigkeits-Performance aller Partner von **DMG MORI** wichtiger Bestandteil der Qualifizierung und bei Ausschreibungen maßgeblich berücksichtigt. Zudem wird ein konsequentes Monitoring über die **IntegrityNext** Plattform die nötige Transparenz über menschenrechtliche Aspekte schaffen, wie im Sinne des **#Lieferkettengesetzes** gefordert.

Wir sind enorm stolz, so tatkräftig zum Nachhaltigkeitsweg von **DMG MORI** beitragen zu können!

PS. Die Emissionen der Veranstaltung wurden berechnet und komplett kompensiert 🌱

[#datatosustainability](#) [#dmgmori](#) [#partnersummit](#)

Audi, Porsche und VW prüfen Lieferanten mit KI

19.05.2021

Von  **Christiane Pütter (Autor)**

Der Volkswagen-Konzern nutzt Künstliche Intelligenz zur Beobachtung von rund 4.000 Lieferanten verschiedener Automarken.

- Empfehlen
- Twitter
- Facebook
- Xing
- LinkedIn
- Feedback



Um seine Ziele in puncto Nachhaltigkeit zu erfüllen, setzt der Volkswagen-Konzern auf Künstliche Intelligenz (KI).



DMG MORI PARTNER SUMMIT

- Quality Performance → + 20% demand in 2022 & expansion of consignment stocks
- Quality → "0" PPR & 36 month warranty
- Logistics → first-to-market & exclusive
- Production → SAP Ariba, TULIP
- Sustainability → INTEGRITY NEXT, FOKUS ZU

Anforderungen durch Kunden (B²C-Geschäft)



Trendbarometer Haspa

78 Prozent der HamburgerInnen sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz wichtig

Hamburg, 4. März 2021 – Die Faktoren Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind für die HamburgerInnen zu einem wichtigen **Kaufkriterium** geworden. Im aktuellen Haspa-Trendbarometer unterstreichen 78 Prozent der Befragten, das Thema sei ihnen wichtig bzw. sehr wichtig. **Unter Nachhaltigkeit verstehen sie** vor allem, **verantwortlich wirtschaftende Unternehmen** (68 Prozent), zum **Klimaschutz beizutragen** (68 Prozent) und den **Konsum regionaler Produkte** (63 Prozent).

Als selbstverständlich bzw. wichtig gelten für die Befragten:

- verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen durch Energiesparen (94 Prozent),
- Müllvermeidung (92 Prozent),
- Wassersparen (91 Prozent),
- Bezug Produkte und Dienstleistungen von regionalen Anbietern „buy local“ (84 Prozent)

70 Prozent würden für klimaschonende Produkte mehr bezahlen, wenn der Preisunterschied nicht zu groß ist.

Quelle: Haspa-Trendbarometer Maerz 21 (nordwirtschaft.de)

Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 507 Personen zwischen dem 14.01. und dem 19.01.2021 aus der Metropolregion Hamburg teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die Bevölkerung in der Metropolregion Hamburg ab 18 Jahren.

Zukünftig weitere Anforderungen zu erwarten!



23.02.2022 05:48:39

[Drucken](#)

BRUXELLES (dpa-AFX) - Auf größere Unternehmen in der EU könnten bald strengere Regeln gegen Menschenrechtsverstöße und Umweltzerstörung in ihren Lieferketten zukommen. Die EU-Kommission stellt an diesem Mittwoch einen Gesetzesvorschlag vor, mit dem Firmen zur Rechenschaft gezogen werden können, wenn sie nicht darauf achten, dass ihre Lieferanten sich an bestimmte Mindeststandards halten. In einem Entwurf heißt es, dass Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern betroffen seien. Für Branchen mit einem hohen Risiko für Verstöße gegen Arbeits- und Umweltstandards soll die Grenze bei 250 liegen. Der Entwurf liegt der Deutschen Presse-Agentur vor und kann noch geändert werden.

In Deutschland sind die Regeln weniger streng: Unternehmen mit mehr als 3000 Angestellten müssen ab 2023 sicherstellen, dass in ihren Lieferketten Menschenrechte eingehalten werden und die Umwelt nicht zerstört wird. Ein Jahr später sinkt diese Grenze auf 1000. Bei Verstößen sind Bußgelder und der Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen vorgesehen. Der Bundestag hat im vorigen Juni das entsprechende Gesetz verabschiedet. Sollten die EU-Länder und das EU-Parlament dem Vorschlag der Kommission zustimmen, müsste das deutsche Lieferkettengesetz voraussichtlich angepasst werden.

[EU-Kommission stellt strenges Lieferkettengesetz vor | 23.02.22](#)
[| BÖRSE ONLINE \(boerse-online.de\)](#)

[Heim](#) > [Business, Wirtschaft, Euro](#) > [Geschäftstätigkeit in der EU](#) > [Corporate Sustainability Due Diligence](#)

Corporate Sustainability Due Diligence

Förderung der Nachhaltigkeit in Corporate Governance und Managementsystemen.

Am 23. Februar 2022 nahm die Kommission einen Vorschlag für eine Richtlinie über die Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit von Unternehmen an. Ziel dieser Richtlinie ist es, ein nachhaltiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten zu fördern und Menschenrechts- und Umwelterwägungen in der Geschäftstätigkeit und Corporate Governance der Unternehmen zu verankern. Die neuen Vorschriften werden sicherstellen, dass Unternehmen mit den nachteiligen Auswirkungen ihres Handelns, auch in ihren Wertschöpfungsketten innerhalb und außerhalb Europas, umgehen.

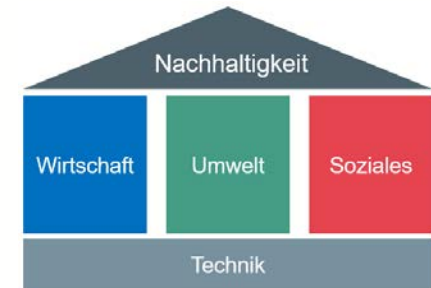
[| Corporate Sustainability Due Diligence Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

Definition Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit: Zukunftsorientierte ökologische, ökonomische, soziale und technische Eigenschaften und Leistungsfähigkeit.

Management: Organisation, Planung und Steuerung, Leitung, Sicherstellung Zielerreichung.



Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement:

Systematische Organisation, Planung und Steuerung einer zukunftsorientierten Verbesserung der Eigenschaften und Leistungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit, Sozialverantwortung sowie eingesetzter Technik (ifaa).



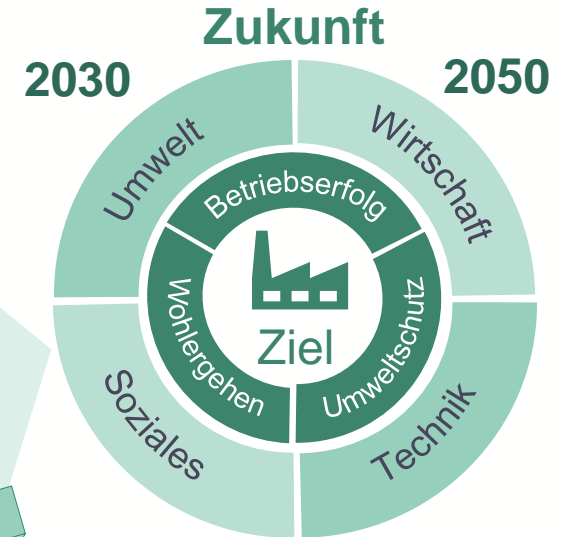
- ✓ Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen,
- ✓ Umsetzung von wirtschaftlichen Normen und Richtlinien,
- ✓ Beherrschung von Risiken,
- ✓ Erfüllung von Kundenwünschen,
- ✓ Realisierung von Wettbewerbsvorteilen,
- ✓ Erhalt von Förderungen, Zuschüssen und günstigen Krediten,
- ✓ Steigerung von Produktivität und Rentabilität,
- ✓ Verbesserung des Firmenimage,
- ✓ **zukunftsorientierte Existenz- und Erfolgssicherung.**

Nachhaltigkeit als Leitgedanke

- ✓ Nachhaltigkeitsverständnis?
- ✓ Anspruchsgruppen und Anforderungen?
- ✓ Wesentliche Themen/Handlungsfelder?
- ✓ Handlungsbedarf und Prioritäten?



Governance
Unternehmenspolitik
und -management



- ✓ Zielsystem?
- ✓ Kennzahlen?
- ✓ Strategie?
- ✓ Maßnahmen?

Ziel: Nachhaltige Wertschöpfung



Kundennutzen/-ziele:

- ✓ gute Funktionalität
- ✓ hohe Qualität
- ✓ angemessener Preis
- ✓ guter Lieferservice
- ✓ umweltfreundlich
- ✓ sozialverantwortlich

Unternehmensziele:

- ✓ Wirtschaftlichkeit
- ✓ Umweltfreundlichkeit
- ✓ Sozialverträglichkeit
- ✓ Technologiestärke

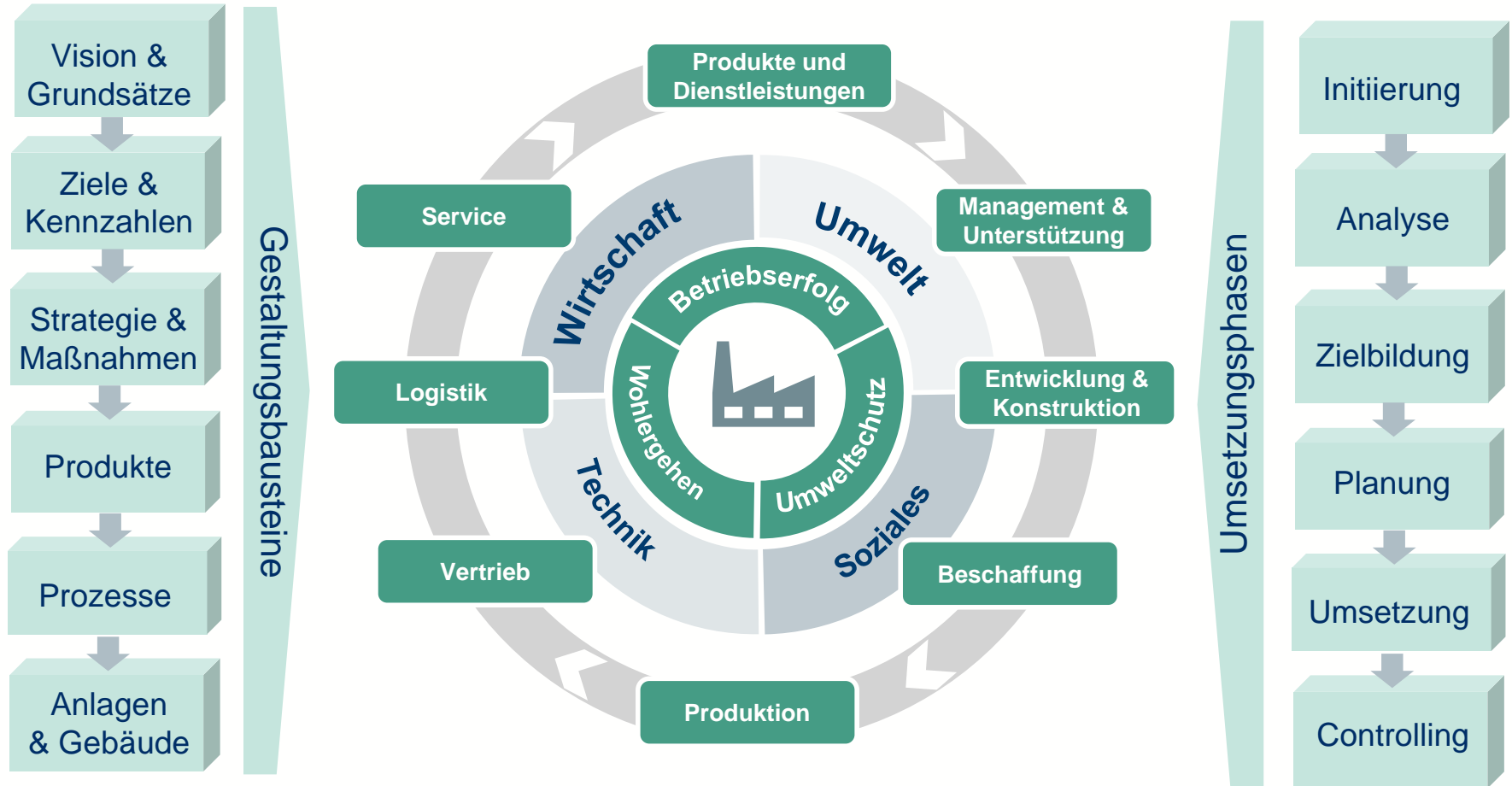


Umsetzung:



Nachhaltigkeitsmanagement

Elemente betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement



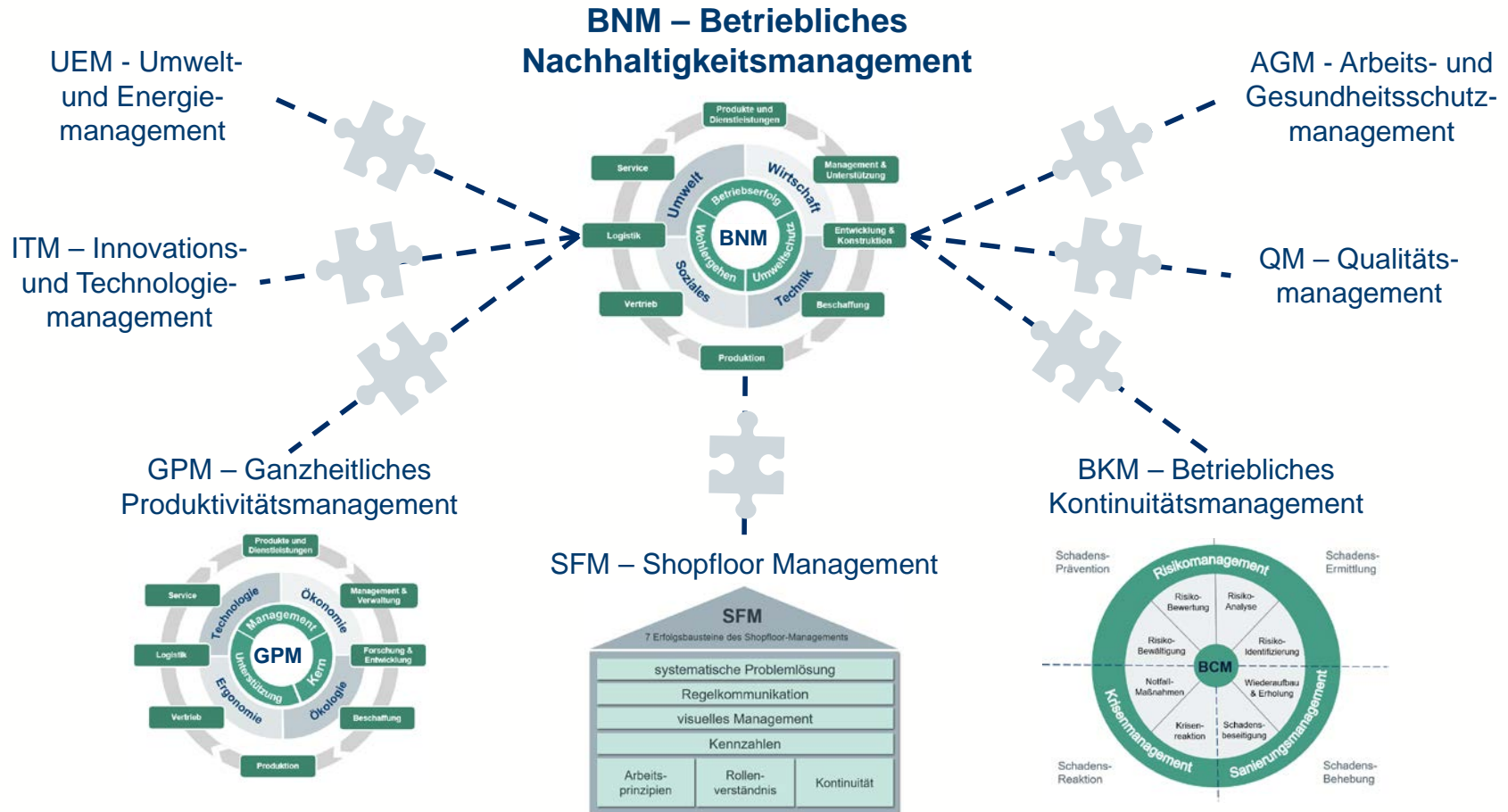
Schaffung eines ganzheitlichen betriebs- und arbeitsorganisatorischen Gestaltungsrahmens (Ganzheitliches Managementsystem) mit dem Chancen genutzt, Risiken vermieden und Komplexität der Anforderungen gemeistert werden.

Ansatz: **Ganzheitliches Managementsystem** auf Basis des **Nachhaltigkeitsprinzips** (GMSN)



Bem.: Im ISO-Sprachgebrauch wird statt von ganzheitlichem von integriertem Managementsystem gesprochen.

Ganzheitliches Managementsystem



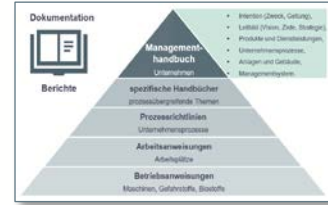
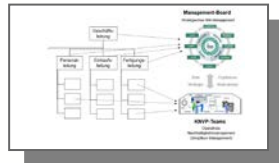
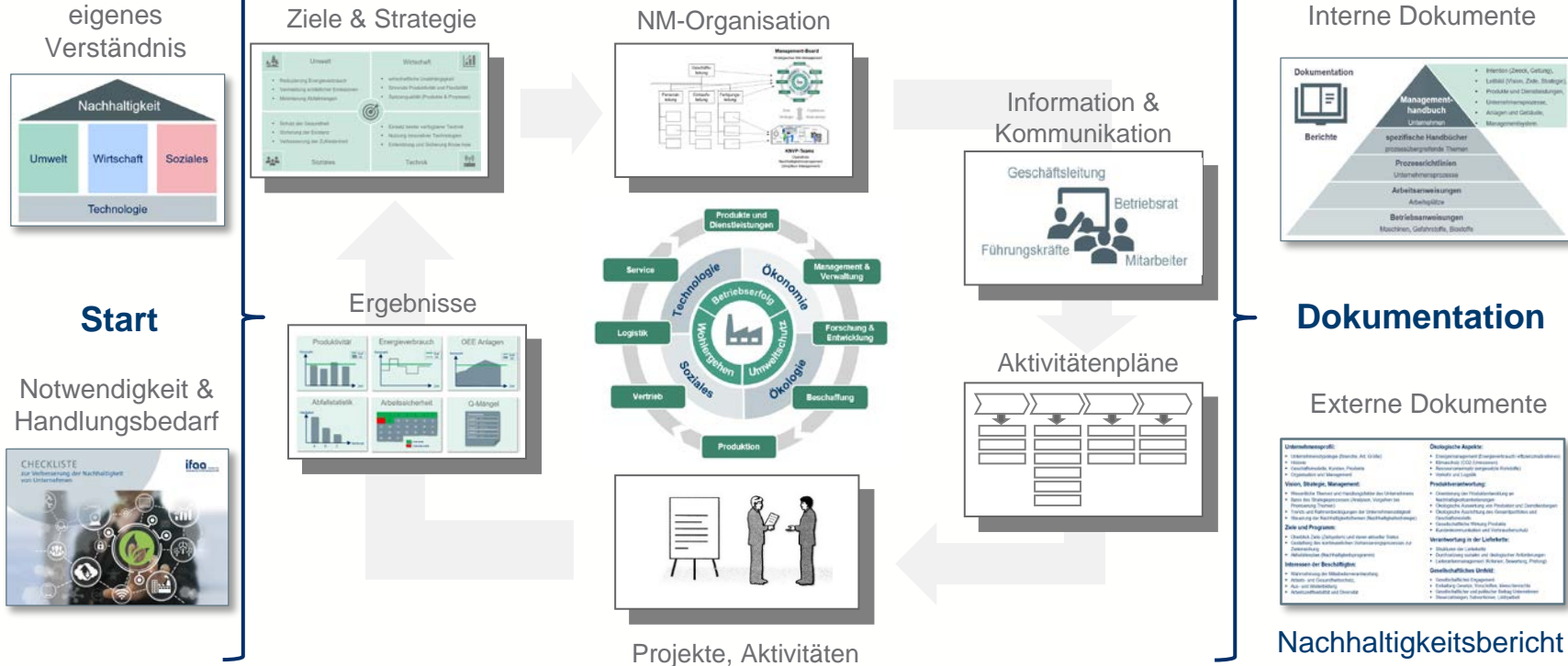
Gestaltungsbausteine im Betrieb



Praktische Umsetzung im Betrieb



Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement



<p>Unternehmensgröße:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensgröße (Branche, Art Größe) • Risiko • Beschäftigte, weitere Faktoren • Organisations- und Management <p>Werte, Strategie, Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Theorie und Handlungsstile des Unternehmens • Historische Managementkonzepte, -systeme • Management-Team • Strategie und Handlungsstile des Unternehmens • Haltung der Nachhaltigkeitsformen, Nachhaltigkeitsmanagement <p>Ziele und Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Ziele (Umweltziele) und deren aktuelle Status • Zeitliche, finanzielle, personelle Ressourcen und Zuweisung • Mehrjährige, kurzfristige Management <p>Interne der Beschäftigten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Mitarbeiterbeziehung • Arbeits- und Geschäftsbedingungen • Arbeitszufriedenheit und -sicherheit • Arbeitszufriedenheit und -sicherheit 	<p>Ökologische Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch (insbesondere aus Erneuerbaren) • Klimawandel (CO₂-Emissionen) • Ressourcennutzung (insbesondere Wasser) • Umwelt- und Klimaschutz <p>Produktionsanforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Produktentwicklung per Nachhaltigkeit • Ökologische Bewertung von Produkten und Dienstleistungen • Ökologische Bewertung des Einkaufs und des Beschaffungsprozesses • Nachhaltigkeitsbewertung • Nachhaltigkeitsbewertung <p>Verankerung in der Lieferkette:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Lieferanten • Nachhaltigkeitskriterien und -anforderungen • Lieferantenmanagement (Anfragen, Meetings, Reporting) <p>Gesellschaftliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Verantwortung • Nachhaltigkeitsmanagement • Nachhaltigkeitsmanagement • Nachhaltigkeitsmanagement
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Arbeits- und Handlungshilfen zur Umsetzung

Initiierung

Analyse

Zielbildung

Planung

Umsetzung

Controlling



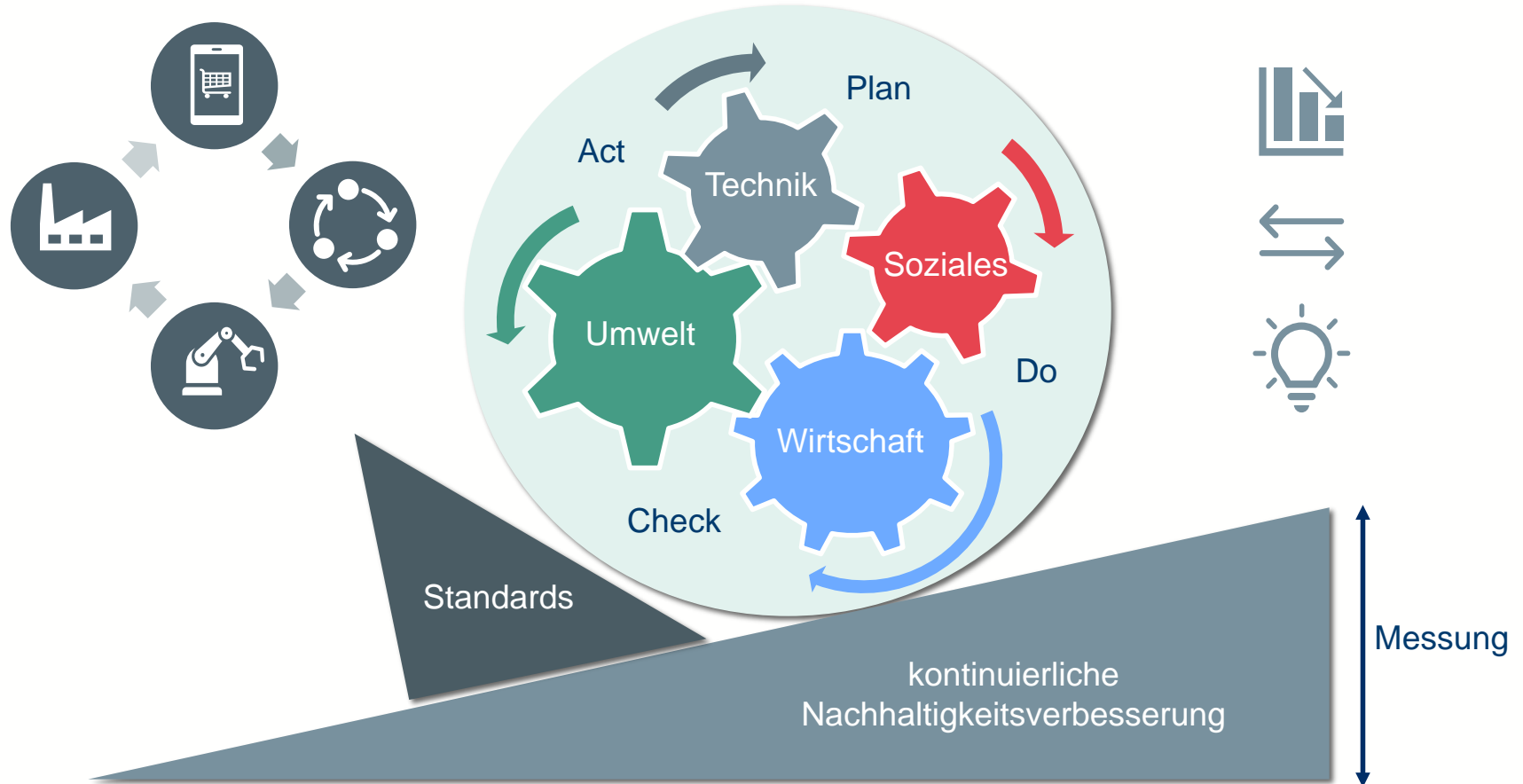
www.arbeitswissenschaft.net/arbeitshilfe-nachhaltigkeit

www.arbeitswissenschaft.net/checkliste-nachhaltigkeit

www.arbeitswissenschaft.net/zdf-nachhaltigkeit

<https://magazin.werkwandel.de/>

Kontinuierliche Nachhaltigkeitsverbesserung



Empfehlungen für Unternehmen

Agieren statt Reagieren!



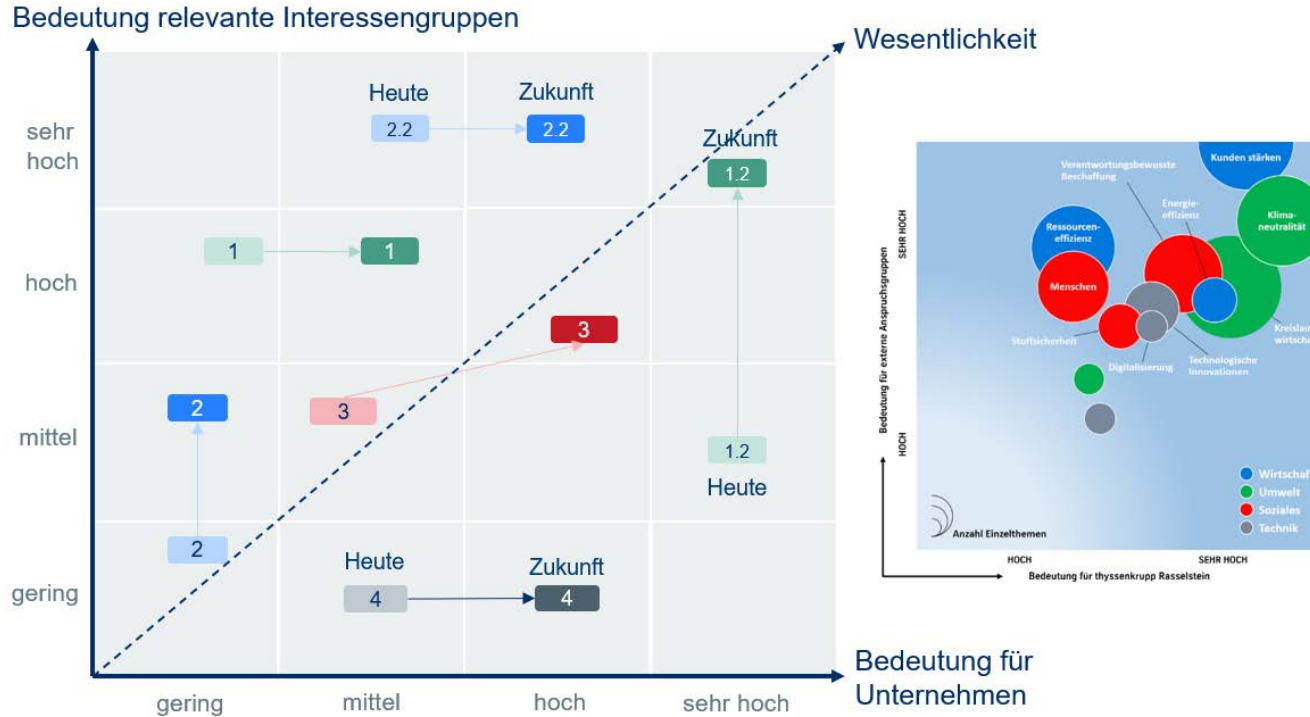
Bei dem Megatrend „Nachhaltigkeit“ nicht abwarten und von externen Akteuren (Politik, Aktivisten, Medien) treiben lassen, sondern als Unternehmen **Nachhaltigkeit** mit internen Akteuren **selbst** definieren und im Betrieb praxisorientiert und anforderungsgerecht **gestalten**.

1. Schritt:



Entwicklung eigenes Verständnis und Zielbild!

Konzentration auf das Wesentliche!



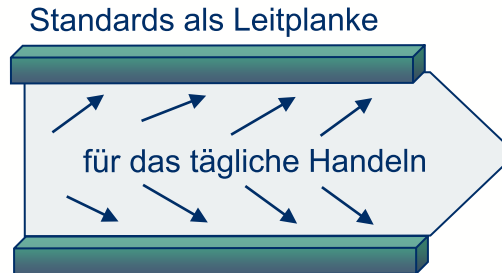
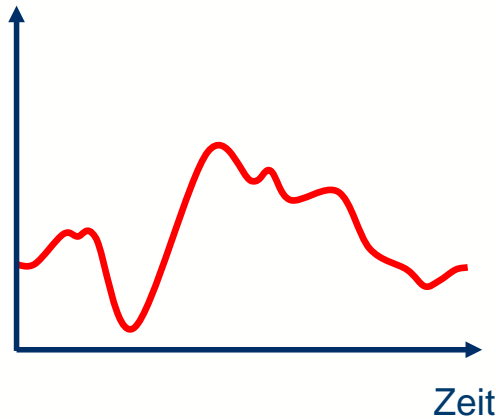
Was ist zukünftig wichtig und zielführend für ihr Unternehmen?

Ausgewogenes Zielsystem!



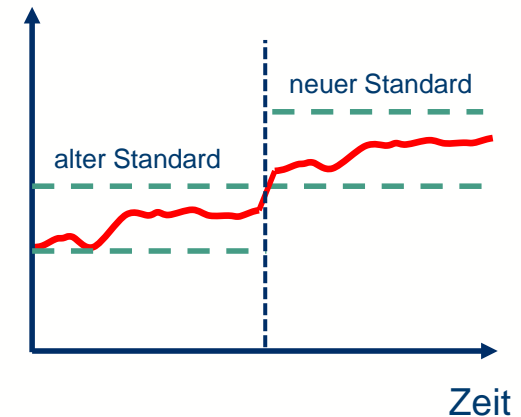
Nachhaltiger Erfolg erfordert Standards!

WUST



- Prozessstandards
- Produktstandards
- Anlagenstandards
- Gebäudestandards

WUST



Ein Standard gilt nur so lange, bis es einen besseren gibt!

Nutzung alle möglichen Verbesserungsansätze!



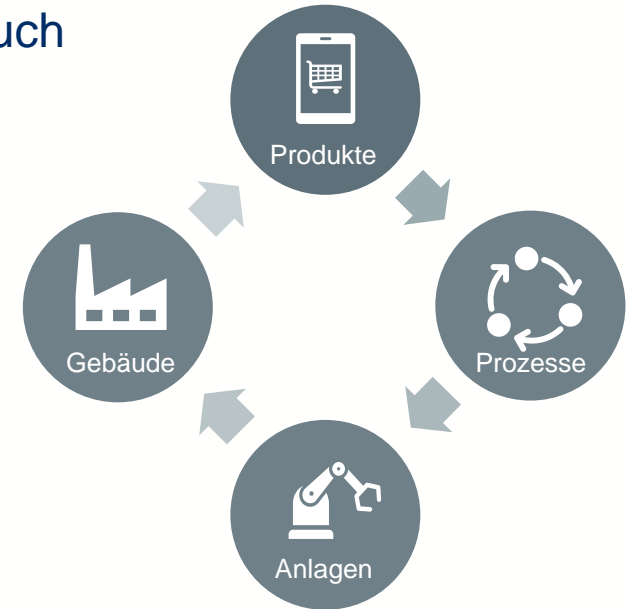
Reduzierung von Ressourcenverbrauch
(Verschwendungsvermeidung)



Einsatz alternativer Ressourcen
(Ressourcenaustausch)



Innovation/Reengineering
(Neu-/Umgestaltung)



Lieber kleine Verbesserungen umsetzen, statt auf große warten!

Unterstützungsmöglichkeiten für Verbände und Unternehmen



Hilfe zur Selbsthilfe: Freiraum für Kreativität und Individualität!



Vorträge

Information
&
Sensibilisierung



Seminare

Schulung
&
Wissensvermittlung



Arbeitskreise

Umsetzungshilfe
&
Erfahrungsaustausch



Das Thema Nachhaltigkeit erhält zunehmende Bedeutung in Politik, Gesellschaft und Unternehmen. Die überwiegend klein- und mittelständisch geprägte Industrie in Deutschland steht vor der Herausforderung, die Vielzahl von politischen, rechtlichen und normativen Anforderungen an Unternehmen zu bewältigen, Risiken durch fehlende Nachhaltigkeit zu vermeiden und Chancen durch betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement zu nutzen.

Ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement kann dazu beitragen, die komplexen Herausforderungen der Zukunft zu meistern und den langfristigen Unternehmenserfolg zu verbessern. Hierzu muss es die aktuelle Situation, individuellen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten eines Unternehmens berücksichtigen, von den betrieblichen Akteuren akzeptiert werden und praktisch umsetzbar sein. Dies bedeutet, dass Unternehmen ein eigenes, zu ihnen passendes Nachhaltigkeitsmanagement entwickeln müssen.

Das ifaa hat diese Anforderungen aufgenommen und ein Paket von Handlungshilfen (Handbuch, Arbeitshilfe, Checkliste, Faktenblatt) veröffentlicht. Dieses unterstützt KMU bei der betriebsspezifischen Gestaltung und Einführung eines individuell passenden Nachhaltigkeitsmanagements.

Das ifaa unterstützt seine Mitgliedsverbände und deren Mitgliedsunternehmen

- ▶ bei der Sensibilisierung zum Thema,
- ▶ durch praxisnahe Workshops,
- ▶ beim Aufbau von Unternehmensnetzwerken, die sich des Themas annehmen,
- ▶ mit Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen.

Experte



Dipl.-Wirt.Ing. Olaf Eisele
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Telefon: 0211 542263-36
E-Mail: o.eisele@ifaa-mail.de

Unsere Position:

»Ein »ganzheitliches« Nachhaltigkeitsmanagement ist ein zielführendes Instrument zur nachhaltigen Existenzsicherung und Verbesserung des zukünftigen Unternehmenserfolgs.«



Veröffentlichung

- ▶ »Nachhaltigkeitsmanagement – Handbuch für die Unternehmenspraxis« >>
- ▶ inkl. Arbeitshilfen >>

Arbeitshilfe

- ▶ **Werkzeuge zur Analyse, Planung und Verbesserung der Nachhaltigkeit**
- Unterstützt Unternehmen bei der Implementierung und Verbesserung ihres Nachhaltigkeitsmanagements. >>

Checkliste

- ▶ **zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Unternehmen**
- Hilft Unternehmen bei der Analyse u. Verbesserung der Arbeitssituation in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Technologie. >>

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **»Nachhaltigkeit – Die Zukunft erfolgreich gestalten« >>**

Veranstaltungen

- ▶ **Vorträge/Workshops nach Bedarf**

Veranstaltung

- ▶ **Nachhaltigkeit – Analyse und Gestaltung in Betrieben >>**

Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit unserem Experten in Verbindung.

Ziele und Nutzen für die Praxis

- ▶ Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen,
- ▶ Umsetzung von Normen und Richtlinien,
- ▶ Beherrschung von Risiken,
- ▶ Realisierung von Wettbewerbsvorteilen,
- ▶ Erfüllung von Kundenwünschen,
- ▶ Steigerung von Produktivität und Rentabilität,
- ▶ Verbesserung des Firmenimage,
- ▶ langfristige Existenz- und Erfolgssicherung.

Beiträge in Zeitschriften und weiteren Medien

Eisele O (2021) Nachhaltigkeitsmanagement. Chancen nutzen, Risiken vermeiden, Komplexität beherrschen. Betriebspraxis & Arbeitsforschung (241):30–34

Eisele O (2021) Business Continuity Management (BCM). Industrie 4.0 Management 37 (2021):41–44

Eisele O (2019) Aussenansicht: Klimaschutz und Wohlstand. Mittelbayerische Zeitung (19.10.2019):4

Eisele O (2019) Klimaschutz und Wohlstand – Deutschland zeigt, wie der Zielkonflikt aufgelöst werden kann. VIK Mitteilungen (4):20–22

Infografik Nachhaltigkeitsmanagement (arbeitswissenschaft.net)



Website: www.arbeitswissenschaft.net/nachhaltigkeit

Wir gestalten die Arbeitswelt der Zukunft

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dipl. Wirt.-Ing. Olaf Eisele

Telefon: 0211 / 542263 – 36

E-Mail: o.eisele@ifaa-mail.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.arbeitswissenschaft.net